



Mehr Sicherheit für die Strafanstalt Lenzburg: Direktor Martin-Lucas Pfrunder und Regierungsrat Silvio Bircher vor dem neuen Sicherheitstrakt.

Foto: Bur.

Strafanstalt realisierte diverse bauliche und personelle Massnahmen

Mehr Sicherheit für «Lenzburg»

Bur. Der Kanton Aargau und die Strafanstalt Lenzburg reagierten auf die veränderten Rahmenbedingungen – «Kriminaltouristen», Drogenproblematik oder Risikoinssassen – im Strafvollzug: Nach einem neuen Sicherheitszaun, der Verstärkung der Fenstervergitterungen und personellen Verstärkungen wird im Februar 1995 nun der neue Sicherheitstrakt für besonders gefährliche Gefangene in Betrieb genommen. Seit 1992 wurden in Sicherheitsprojekte 7 Millionen Franken gesteckt, das Investitionsvolumen der letzten zehn Jahre betrug insgesamt 37 Millionen Franken. Das Massnahmenpaket wird von der Anstaltsleitung als «Schritt in die richtige Richtung» gesehen.

Der neue Sicherheitstrakt, ein auf Stelzen stehender Betoncontainer, erlaubt es künftig, besonders gefährliche Gefangene getrennt von den übrigen rund 180 Insassen unterzubringen. Die zur Fluchtverhinderung und Verbesserung der inneren Sicherheit dienende Sondervollzugsabteilung kann im Februar 1995 in Betrieb genommen werden. Der Sicherheitstrakt enthält

16 Zellen, wobei acht als Wohn- und acht als Arbeitsräume vorgesehen sind.

Das 4,4-Millionen-Projekt ist Hauptbestandteil eines Massnahmenpaketes zur Verbesserung der Sicherheit in der Strafanstalt Lenzburg. Gesamthaft wurden in den letzten drei Jahren rund 7 Millionen Franken in diesen Bereich investiert.

Regierungsrat Silvio Bircher,

Vorsteher des Departementes des Innern, betonte gestern Montag, dass der Kanton mit diesen Investitionen seine Verantwortung für den Strafvollzug wahrnehme: «Die vielen personellen und baulichen Verbesserungen, zeigen, dass die Strafanstalt Lenzburg beim Departement des Innern, bei der Regierung und beim Grossen Rat grossen Rückhalt hat und zu jenen Bereichen gehört, die bei der Verteilung der knappen Mittel prioritär behandelt werden.»

Das Massnahmenpaket, welches eine gewisse Entflechtung des Kollektivvollzuges erlaubt, wurde von Dr. Martin-Lucas Pfrunder als «Schritt in die richtige Richtung» gewertet. Für die längerfristigen Perspektiven wird 1995 die Arbeit an einem kantonalen Gefängnis-konzept wiederaufgenommen.

Weitere Berichte auf Seite Aargau